

## CYRUS ONE Klassiker im neuen Gewand



**Die englische Firma Mission Cyrus orientiert sich mit ihrem neuen Verstärker an einer Legende aus dem eigenen Haus.**

■ Von Peter Steinfadt

In den goldenen HiFi-Zeiten, also in den 70ern und 80ern, mussten (japanische) Verstärker möglichst viele Funktionen, fette VU-Meter und unzählige Knöpfe besitzen, deren Funktionen entweder unbekannt waren oder nie genutzt wurden. Das sah in der Regel schick aus und weiß noch heute den Vintage-Fan zu faszinieren. Klanglich waren viele Produkte aber eher zweifelhafter Natur ohne echte Auflösung und meist mit stark mittenbetonter Musikdarbietung. Aber wie das nun mal so ist, gibt es zu jeder Bewegung eine Gegenbewegung. Die 1984 gegründete englische Firma Mission Cyrus brachte als erstes Produkt einen Vollverstärker heraus, ein No-Nonsense-Produkt mit klanglich herausragenden Eigenschaften. In Huntingdon, Cambridgeshire ging es ausschließlich um die Musikreproduktion ohne Ablenkung. Jedwedes Bling-Bling verbot sich, und das sogenannte Shoebox-Design – die Verstärker waren schmal mit ordentlicher Tiefe – erblickte das Licht der elektrotechnischen Welt.

Als Reminiszenz an diese Verstärkerlegende, die weltweit Fans hatte und immer noch hat, wurde der Cyrus ONE entwickelt und 2016 neu vorgestellt. Ein Fingerzeig auf die Firmengeschichte, angesiedelt im Puristen-Segment. Und da Engländern ein feines Gespür für hintergründigen Humor zugeschrieben wird, lächelt der Hörer verstehend beim Einschalten des Verstärkers. Hier entfachen die beiden Drehknöpfe ein paar Sekunden lang ein wahres Feuerwerk

an tanzenden Leuchtdioden. Doch ein bisschen Bling-Bling für die Jetztzeit? Warum nicht. Solange das optische Gimmick nicht von der Musik ablenkt.

Hören wir mal rein in den Hybrid-Class-D-Verstärker mit 2x100 Watt Leistung, vier Line-Eingängen, einer Bluetooth-Schnittstelle und einem Phonoingang für Moving-Magnet-Systeme. Zunächst misst die SID (Speaker Impedance Detection) die Impedanz der Lautsprecher und passt sie perfekt an. Somit sprechen Verstärker und Lautsprecher die gleiche Sprache. Clever! Courtney Marie Andrews mit ihrer Mischung aus Alternative Country, Folk, Indie und Rock erinnert in ihren inbrünstig gesungenen Songs entfernt an die frühe Joni Mitchell. Die in Eigenregie entstandene Platte *Honest Life* (Loose, 2017) handelt von Herzschmerz und Alleinsein. Hier macht der kleine Engländer mit der Amerikanerin alles richtig: Die kristallklare Stimme steht glaubhaft vor der Band, die im Hintergrund schön jammt. Hier darf die Slide-Guitar wunderbar jaulen und das Schlagzeug unaufdringlich das Geschehen zusammenhalten. Der Musikgenuss ist völlig schmerzfrei und wird gentlemanlike mit Hingabe vom ONE transportiert, was als großes Kompliment zu verstehen ist und Lust macht auf mehr.

Etwas komplexer als die einfach-authentischen Countrysongs ist das neue Release des Projektes Dear Reader der südafrikanischen Sängerin Cheryl MacNeil. *Day Fever* (City Slang, 2017) wurde formidabel von John Vanderslice in San Francisco produziert. Das ist intelligente Pop-Musik, eine wunderbare Melange aus Akustik und Elektronik. Cherylins Stimme erhält durch die sparsame Instrumentierung ausreichend Raum zur Entfaltung. Vor einem tiefschwarzen ruhigen Hintergrund ohne

Artefakte stellt der ONE den feinen Kammer-Pop in den Raum, löst feinziseliert auf und vermag die tiefe Emotionalität der Musik facettenreich und authentisch zu reproduzieren. Da drückt man gerne die Repeat-Taste. Alles auf Anfang und von vorne. Weil's so schön und gut ist. Der Cyrus ONE hat ganz klar ein Faible für schöne Frauenstimmen, und zwar ohne nervige Sibilanten. Wo andere Verstärkerkonzepte gerade bei Frauenstimmen leicht ins Nervig-Zischelnde abdriften, bleibt der Purist mit seinen beiden dicken Knöpfen immer Kontrolleur der Musik und bringt somit beste Voraussetzungen für eine lange Freundschaft mit. 1000 Euro kostet der Cyrus ONE im Fachhandel. Der aufgerufene Preis ist angemessen – in diesem Preissegment gehört der Verstärker sicher zu den besten seines Fachs.

### Website:

[www.bellevueaudio.de](http://www.bellevueaudio.de)

### Wer hören will, muss spielen

Die Feierlichkeiten zu JAZZTHETIKS 30. Geburtstag gehen weiter. Wir verlosen einen beyerdynamic Amiron home Kopfhörer unter den Leserinnen und Lesern, die uns sagen können, in welchem Bundesland der Firmensitz von beyerdynamic liegt.

Einfach bis zum 30. September eine E-Mail mit Antwort und Adresse an [jazz@JAZZTHETIK.de](mailto:jazz@JAZZTHETIK.de) schreiben.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter (und deren Angehörige) des Verlages und des Herstellers.